Kirchenfenster

Einblicke und Ausblicke

Ev.-luth. Kirchgemeinde Rosenthal-Langenhennersdorf

Juni
Juli
August
2025

Liebe Leserinnen und Leser,

Sommerzeit, bei jedem Blick nach draußen oder beim Rundgang im Garten erscheint uns die Natur wie ein Kunstwerk, das für uns zur Freude perfekt geschaffen worden ist. Welcher Segen, dass wir inmitten dieser außerordentlich schönen Gegend leben und uns Tag für Tag, egal zu welcher Jahreszeit, an ihrer Schönheit erfreuen können. Darüber sollten wir immer dankbar sein.

Besonders laden wir Sie in diesem Sinne zu unseren Gottesdiensten im Freien ein, der Waldgottesdienst zu Pfingsten auf der Naturbühne in Leupoldishain, mit der anschließenden Gemeindewanderung und die Johannisandacht am 24.nJuni, die je nach Wetterlage, auf dem Friedhof vor der Rosenthaler Kirche stattfindet. Am 22. Juni wird Kirchweih in Bielatal gefeiert, gestaltet wird der Gottesdienst von Mann o Mann, und hinterher können wir uns nicht nur an der schönen Natur erfreuen, sondern auch am leckeren Kuchen.

Zur Beachtung auch der Artikel von Pfarrer Sebastian Kress “Wilde Kirche Sächsische Schweiz“ Das ist ebenfalls eine gute Möglichkeit, Natur und Spiritualität zu verbinden. Es ist im Juli auch eine Veranstaltung in unserer Umgebung geplant. Herzliche Einladung zu den Konzerten des Musiksommers in Bad Schandau vom 27. Juni bis 20. September 2025. Die Bad Schandauer Brücke ist ja wieder geöffnet, so ist es auch für Musikfreunde, die nicht gut laufen können, der Besuch möglich.
Einen wunderschönen Sommer, erholsame Urlaubstage
und den Kindern ereignisreiche Ferien, wünscht das Redaktionsteam

INHALT

Thema:
Antoni Gaudí
Seite 18

Rückblicke:
Kirchenputz, Ostern, Jubelkonfirmation
Seite 6 und Seite 20

Rezept:
Rote Beete Zaziki
Seite 21

Besondere Einladung:
Wilde Kirche Sächsische Schweiz
Seite 8

Gottesdienste:
Übersichtsplan
Seite 12 und 13

Gemeinderüstzeit - Auszeit vom Alltag

Miteinander ein Wochenende verbringen, wandern, singen, Spaß haben, Bibel lesen, Gespräche, Geselligkeit ...
Seit vielen Jahren laden wir dazu ein: eine kleine Gruppe, die sich jedes Jahr neu darauf freut. Und wir freuen uns, wenn sich andere einladen lassen.
Herzliche Einladung nach Geising.

Wochenende: 19.-21.9.2025
Auskunft dazu (auch zu den Teilnehmerbeiträgen) bei Pfarrer Humboldt.

Gemeindefahrt

Herzlich laden wir ein zu unserer Gemeindefahrt **am Mittwoch, dem 24.9.2025**.
Einen Tag gemeinsam verbringen, eine fröhliche Busgesellschaft, miteinander singen, Andacht feiern, Kirchen besuchen und natürlich Mittagessen und Kaffeetrinken.
In diesem Jahr besuchen wir u.a. die Kirche zu Geising mit einer Orgelandacht an der historischen Ranft-Orgel.

Sie können die Fahrt miterleben. Melden Sie sich bitte am besten direkt bei Pfarrer Humboldt an.
Den entgültigen Fahrtpreis und genaue Informationen erhalten Sie mit einem Brief etwa eine Woche zuvor.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ach Paulus, denk ich, du hast gut reden! Schreibst die Worte einfach so in deinen Brief hinein, einfach so dahin; und da stehen sie seit fast 2000 Jahren. Und du weißt doch, dass das so elend schwer ist: *Sorgt euch um nichts!*

Schön wär's. Und ich würde es ja gern beherzigen, wenn es denn nicht so elend viel gäbe, worüber ich mir Sorgen mache. Ein Blick in die große weite Welt, die globale Lage und die konkrete an jedem neuen Tag, genügt. Die Zustände, die Nachrichten, die Kriegsherren, die nicht ablassen können zu bombardieren, die Terroristen, die töten einer Ideologie wegen, Menschen in ständiger Angst ums blanke Überleben.

Der Klimawandel, den und dessen Ursachen immer noch manche blauäugig leugnen, der unsere Kinder aber in Angst und Schrecken versetzt. Näher der Blick, näher die Sorgen: In unserem Land, in unserer Gesellschaft. Und noch näher: Familie, Eltern. Kleine Kinder kleine Sorgen, große Kinder große Sorgen, sagt man. Die eigene Gesundheit, die Arbeit, dass man irgendwie ständig in

einer Tretmühle ist und sich nicht befreien kann … Du hast gut reden, Paulus! *Sorgt euch um nichts!* So einfach sagt sich das. Und so schwer lebt es sich. Und das ist heute nicht anders als damals in Philippi im ersten christlichen Jahrhundert.

Doch du schreibst ja noch weiter: *sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!*
Das vergessen wir ziemlich oft.
Immer weniger wissen damit etwas anzufangen, mit dem, was wir Gebet nennen: Beten, Gott vor die Füße legen, was uns Sorgen macht, was uns belastet, was uns bedrückt und nicht schlafen lässt. Gott in den Ohren liegen.

Wie gut ist es, aussprechen zu können, was uns Sorgen bereitet. Wie gut ist es, Gott zu wissen, der sein Herz nicht verschließt. Nicht dass alle unsere Sorgen einfach weggewischt würden, das nicht: aber Gott ist ein mittragender, mitfühlender, mitgehender Gott. Und meine Bitten und mein Dank sind bei ihm an der richtigen Adresse. Beides.
So wie in einem Lied, das ich liebe. Ein Freund hat es gemacht vor Jahren und hübsch vertont. Von der schönen Sommerzeit erzählt es und von Gott, der sie uns schenkt und uns begleitet:

Segne uns die Sommerzeit, Herr, mit deiner Schöpfergüte. Schenke Wachstum weit und breit, schütze, stärke und behüte, was du, Herr, uns täglich gibst, weil du uns so herzlich liebst.

Gib den Früchten dein Gedeihn, Sonnenlicht und milden Regen, lass die Kinder fröhlich sein, gib den Kranken deinen Segen, tröste, die in Angst und Not, Herr, du treuer, guter Gott!

Komm uns nah im Sonnenschein / zeig dich uns im Sturmeswehen: Du wirst unser Beistand sein, lass uns deine Güte sehen. Bleib bei uns an jedem Tag, was auch immer kommen mag.

Gib uns Kraft und Zuversicht, weil du unsre Erde segnest /und in Blüte, Frucht und Licht / Tag um Tag uns neu begegnest. Segne uns und alle Welt, weil uns deine Liebe hält. Michael Greßler

Gott segne uns die Sommerzeit und behüte alle auf Euren Wegen

Euer Pfarrer Jörg Humboldt

Weltgebetstag der Frauen

Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer beim Kirchenputz!

Osterkerze Alexandra

Gründonnerstag in Rosenthal - mit Taizé-Gesängen, Abendmahl und Fußwaschung

e in Rosenthal - Danke an Adamowicz

Im Frühling beginnt alles zu blühen - seit diesem Jahr in Langenhennersdorf ganz besonders prächtig: Mit Tausenden Krokussen und Narzissen haben Peggy und Frank Schilter uns beschenkt und sie vor die Kirche und an den Hang gepflanzt. Und so viele haben sich daran gefreut. Ganz herzlichen Dank dafür!

Wilde Kirche Sächsische Schweiz

„Wilde Kirche“ – das steht für die Verbindung von Natur und Spiritualität. Erleben kannst du das bei den nächsten „Wilde-Kirche-Gottesdiensten“. Das sind keine klassischen Gottesdienste, sondern ein Experiment, Gottes Gegenwart mitten in seiner Schöpfung „hautnah“ zu spüren. Neugierig? Dann komm dazu!

Samstag, 28. Juni, 15 bis ca. 17.30 Uhr
Treffpunkt: Kirche Wehlen (Fährweg 1, 01829 Wehlen)

Samstag, 12. Juli, 15 bis ca. 17 Uhr
Treffpunkt: Wanderparkplatz Schweizermühle (01824 Rosenthal-Bielatal)

Die Veranstaltung findet in der Natur und bei (fast) jedem Wetter statt.
Im Anschluss offener Ausklang mit Mitbring-Picknick.

Mehr Infos gibt’s unter

www.wilde-kirche-saechsische-schweiz.de.

Sebastian Kreß
(Pfarrer Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein)

WILDE KIRCHE SÄCHSISCHE SCHWEIZ

„Tag der St

„Schweigen heißt nichts ande

Am 14. Juni sind Sie herzlich eingeladen,
Möglichkeit, Abstand vom Alltag zu finde
Bonhoeffer durch den Tag. Die Worte des
beeindruckendes Gottvertrauen wider, da
Der Tag der Stille beginnt um 10 Uhr in d
zum Abschluss. In der Zwischenzeit biete
Uhr endet der Tag der Stille.

Pfarrerin Luise Schramm aus Bad Schand
Mitzubringen ist ein Picknick für den Tag
Die Teilnahme ist kostenfrei, wir freuen u

Eine kurze Anmelde-Nachricht an luisesc

Kurzentschlossene sind aber auch herzlic
Sind Sie noch unentschlossen? Dann neh
Wir freuen uns auf diesen besonderen Ta

ille“ in Lichtenhain am 14. Juni

res als auf Gottes Wort warten und von Gottes Wort gesegnet herkommen.“
(Dietrich Bonhoeffer)

sich einen besonderen Tag für die Seele zu schenken: Der „Tag der Stille“ in Lichtenhain bietet die
n und hellhörig für die Stimme des Herzens zu werden. Dabei begleiten uns Texte von Dietrich
s berühmten Theologen und Widerstandskämpfers, der vor 80 Jahren gestorben ist, spiegeln ein
as auch unseren Glauben bereichern kann.
er Kirche (Am Anger, 01855 Sebnitz OT Lichtenhain) und um 16 Uhr feiern wir einen Gottesdienst
en verschiedene Impulse und Stationen die Möglichkeiten, die Seele baumeln zu lassen. Gegen 17

dau und Pfarrer Sebastian Kreß aus Hohnstein begleiten Sie durch den Tag.
und am besten eine Picknickdecke. Für Getränke ist gesorgt.
ns aber über Spenden.

hramm@gmx.de oder sebastian.kress@evlks.de bis zum 8. Juni hilft uns bei der Planung.

ch willkommen.
hmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.
g der Stille, Gottesbegegnung und Gemeinschaft!

Pfarrerin Luise Schramm und Pfarrer Sebastian Kreß

Geschwungen, so wie der Lauf der Elbe zwischen Heidenau und Bad Schandau, und im bewegten Kreuz miteinander verbunden, so wie unsere sieben Gemeinden im Kirchgemeindebund Heidenau, dazu das Ganze in Farbe – so präsentiert sich das neue Logo unseres Kirchgemeindebundes. Es steht seit Ostern als verbindende Bildmarke für unsere Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Ich entdecke: Himmel und Erde haben nicht die Orte getauscht. Vielmehr symbolisiert das Blau das Wasser der Elbe und steht das Grün für die Natur in unserer weiten Region, die bis hoch ins Gebirge reicht. Sieben verschiedenfarbige Bänder, ineinander verflochten, stehen für die Wege in, zu und mit unseren sieben Gemeinden in diesem Lebensraum. Manchmal geht was herrlich im Miteinander, ein anderes Mal geht was nebeneinander und es liegt auch mal was quer oder geht drüber und drunter weg. Wo aber Begegnung geschieht, gibt sie Kraft für die weitere Wegstrecke, und wo Wege sich kreuzen, wird im Vertrauen auf das Kreuz von Jesus, die lebendige Mitte des Glaubens, deutlich: Wir lutherischen Gemeinden südlich der Elbe verstehen uns als Weggemeinschaft im Glauben an Gott, der Himmel und Erde in seinen Händen hält.

Pfr. Gregor Reichenbach

Ev.-Luth.
Kirchgemeindebund
Heidenau

Herzliche Einladung
zum gemeinsamen
Gottesdienst
am 15. Juni
10:00 Uhr
Kirche in Cotta

FRAUENDIENST	**BEGINN 14:30 UHR**	
Langenhennersdorf	Donnerstag, 05.06. Donnerstag, 03.07. Donnerstag, 07.08.	
Rosenthal	Donnerstag, 12.06. Donnerstag, 10.07. Donnerstag, 14.08.	

FRAUENZEIT	**BEGINN 19.30 UHR**	
Rosenthal	Montag, 16.06.	Wandern ab 16:30 Uhr
Bielatal	Montag, 14.07..	Sommerfest bei P.Reichelt
Bad Schandau	Freitag….(Termin offen)	Musiksommer

MANN O MANN	**BEGINN 19:00 UHR**	
Bahra	Dienstag, 17.06.	Sommerfest bei J.Sprung
Bielatal	Dienstag, 19.08.	Filmabend am Lagerfeuer bei Fam. Schneider

BIBELKREIS	**BEGINN 19:30 UHR**
Ort wechselnd	freitags nach Vereinbahrung Tel. 0172 3526537 - I. Weisemann

BESUCHSDIENST		
Rosenthal	Dienstag, 01.07.	18:00 Uhr

MUSIKALISCHE KREISE		
Kirchenchor Rosenthal	mittwochs, 20:00 Uhr 11.06. // 25.06. // 02.07. // 09.07. // 16.07. // 20.08.	
Chörlein bei Fam. Humboldt	nach Vereinbarung 19:30 Uhr Di 1.7. // Do. 7.8. // 4.9.	
Posaunenchor Langenhennersdorf Rosenthal	montags, donnerstags,	18:00 Uhr 19:30 Uhr

	ROSENTHAL	LANGENHENNERSDORF
01.Juni Exaudi	10:30 Uhr **Jubelkonfirmation**	
08. Juni Pfingsten	9:00 Uhr	10:30 Uhr **mit Heiliger Taufe**
09. Juni Pfingstmontag	**10:00 Uhr Naturbühne Leupoldishain - anschließend**	
15. Juni Trinitatis	**10:00 Uhr Cotta - Gemeinsamer Gottesdienst des Kirc**	
22. Juni 1.Sonntag nach Trinitatis		
24. Juni (Dienstag) Johannistag	19:00 Uhr **Johannisandacht**	
29.Juni 2. Sonntag nach Trinitatis		10:30 Uhr **Pfr. Felchle**
06. Juli 3. Sonntag nach Trinitatis	9:00 Uhr	
13.Juli 4. Sonntag nach Trinitatis		
20. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	9:00 Uhr **Bergsteigergottesdienst**	
27. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis		10:30 Uhr **mit Lektoren**
03. August 7. Sonntag nach Trinitatis	9:00 Uhr	
10. August 8. Sonntag nach Trinitatis		
17. August 9. Sonntag nach Trinitatis	10:30 Uhr **Familiengottesdienst zum Schulbeg**	
24. August 10. Sonntag nach Trinitatis	9:00 Uhr	
31. August 11. Sonntag nach Trinitatis	9:00 Uhr	
07. September 12. Sonntag nach Trinitatis	17:00 Uhr **Abendgottesdienst mit dem Chörle**	

BIELATAL
Gemeindewanderung
chgemeindebundes
14:30 Uhr **Kirchweih**
9:00 Uhr
10:30 Uhr **Pfr. Felchle**
inn
ein

Gottesdienste Seniorenzentrum Bielatal

Mittwoch,	25.6.	10:15 Uhr
Donnerstag,	31.7.	10:15 Uhr
Donnerstag,	28.8.	10:15 Uhr

Orgelkonzert

An der Herbrig-Orgel: Uwe Hanke / Gera

Zum zweiten Mal laden wir ein zu einem besonderen musikalischen Nachmittag an der klangschönen Herbrig-Orgel. Die Partiten für Klavier BWV 825-830 von Johann Sebastian Bach werden von Uwe Hanke in der selten zu hörenden Fassung für Orgel vorgetragen – eine einmalige Chance für eine interessierte Hörerschaft, den gesamten Zyklus in seiner musikalischen Einheit und meisterhaften Vielfalt zu genießen.

Darüber hinaus sei erwähnt, daß Uwe Hanke diesen Zyklus in Langenhennersdorf auch auf CD eingespielt hat wie auch weitere Gesamtwerke Bachs an verschiedenen kleineren Orgeln Mitteldeutschlands:
die Inventionen und Sinfonien, die Toccaten sowie die Englischen und Französischen Suiten.

Samstag, 2. August 2025 - 17:00
Kirche zu Langenhennersdorf

Eintritt frei. Eine Spende wird erbeten.

JUNGE GEMEINDE		
	mittwochs 18:30 Uhr (nicht in den Ferien)	Langenhennersdorf

KONFIRMANDEN		
Klasse 7	mittwochs 16:15 Uhr 11.6. (nicht in den Ferien)	Königstein

CHRISTENLEHRE		
Klasse 1-3	montags 15:00 Uhr	Rosenthal
Klasse 4-6	montags 16:00 Uhr	
Klassen 1-6	mittwochs 16:00 Uhr (nicht in den Ferien)	Langenhennersdorf

Konfi-Zeit

Konfirmation. Das ist ein Ja zum Leben, zu meinem Glauben. Das ist Segen von Gott. Gesegnet und gestärkt durchstarten ins Leben. Mit Gott an Deiner Seite.
Deshalb laden wir ein zur Konfi-Zeit, einer gemeinsamen Zeit zur Vorbereitung auf die Konfirmation. Diese feiern wir in der Regel im Alter von 14 Jahren.
Jugendliche, die im kommenden Schuljahr in die 7. Klasse kommen oder 12 Jahre alt werden, laden wir herzlich ein.

Egal, ob getauft oder nicht: alle sind herzlich willkommen. Auch die, die einfach mal reinschnuppern wollen.
Bitte möglichst noch vor den Sommerferien bei Pfarrer Humboldt melden! (035032 71323 oder joerg.humboldt@evlks.de)

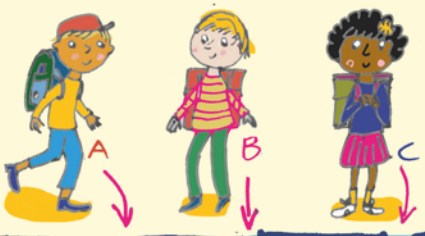
Kinderseite

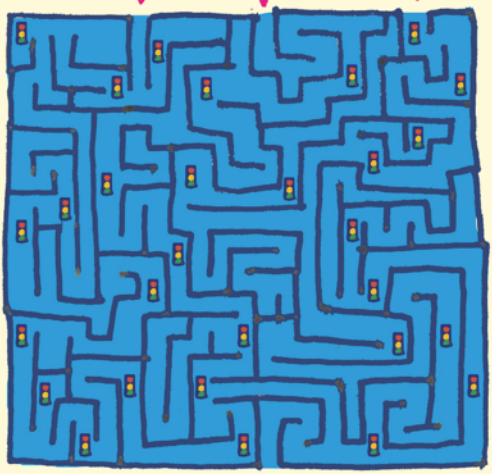
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

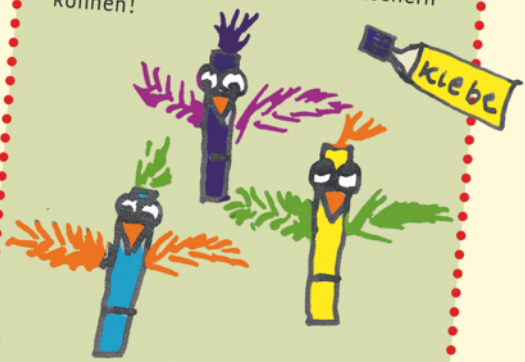
Welches Kind hat die meisten Ampeln auf dem Schulweg?





Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



Auflösung: Kind A

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **benjamin-zeitschrift.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Ju.Kon Rückblick 2025

Am 15. Februar war es endlich so weit: Ju.Kon on tour 2025 startete.
Ju.Kon ist eine Rüstzeit bei der dieses Jahr ca. 150 (Konfirmanden, Jugendliche, Ehren- und Hauptamtliche) mitgereist sind. Man erfährt bei dieser Rüstzeit mehr über Gott, über die Kirche, über die Gemeinschaft und setzt sich auch mit sich selbst auseinander.

Wir sind mit drei Bussen von Pirna aus nach Hirschluch, in die Nähe von Berlin, nach unserem gemeinsamen großen Familiengottesdienst durchgestartet. Es gab so einige Situationen bei denen ich die Jahreslosung sehr gut für mich nutzen konnte.
Die Jahreslosung lautet: „Prüft Alles und behaltet das Gute!“

Untergebracht waren wir in mehreren Häusern und wurden kulinarisch über die gesamte Zeit sehr gut versorgt. Es war immer für jeden etwas dabei.
Meine persönlichen Höhepunkte auf Ju.Kon 2025 waren der Tagesausflug nach Berlin, der improvisierte Disco-Abend und generell die gemeinsame Zeit mit meinen Freunden sowie neuen Bekanntschaften. Besonders in Erinnerung ist mir der letzte Abend geblieben. Hier hat nochmals die JuKon Band ihr musikalisches Können gezeigt.

Und nach einer Woche ging es dann auch wieder zurück in die Heimat, wo sich alle auf ihre Familien freuten. Ju.Kon 2025 war rundum gelungen! Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Haupt- und Ehrenamtliche: durch eure Einsatzbereitschaft und Engagement haben wir Jugendlichen eine wahnsinnig tolle Woche mit vielen wertvollen Erfahrungen erleben dürfen.

Ju.Kon 2026 – Ich freu mich schon jetzt auf dich und werde definitiv wieder mit am Start sein 😊

In diesem Sinne … „Prüft Alles und behaltet das Gute!“ Fias Fuhrmann

Wir beten für die Getauften:

Noah Küchler, Sohn von Manja und Daniel Küchler - Langenhennersdorf
Magdalena und Elias Schneider, Kinder von Wieland und Ute Schneider - Rosenthal

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matthäus 28, 20

Wir beten für die am 4. Mai in Papstdorf Konfirmierten:

aus der Kirchgemeinde Königstein-Papstdorf:
Veronica Aßmus / Dario Felchle / Emil Förster / Ole Homburg / Laura Michel / Leander Teichgräber
aus der Kirchgemeinde Rosenthal-Langenhennersdorf:
Fias Fuhrmann / Adrian Löschner

Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1. Korinther 3, 11

Wir beten für unsere Verstorbenen:

Thomas Mazuga, 72 Jahre - Langenhennersdorf

Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Johannes 14, 19

ANTONI GAUDI

der „Baumeister Gottes“

Quellen: „AntoniGaudí, katalanischer Architekt“- WDR Zeitzeichen,

„Antoni Gaudí Der Architekt Gottes“- Kathrin Benz Morisoli

Verspielte bizarre Häuserfassaden, schiefe Dächer, phantasievolle Parkanlagen, bunte Kacheln, extravagante Straßenlampen und schließlich den seltsamsten Kathedralenbau in der Geschichte der Menschheit - zu besichtigen in der Hauptstadt Kataloniens, in Barcelona. Das alles ist das Werk des katalanischen Architekten Antoni Gaudí, dessen Todestag sich am 10. Juni zum hundertsten Mal jährt. Er war der wichtigste Vertreter des Modernisme, des katalanischen Jugendstils.

Geboren wurde er am 25. Juni1852 in Reus, einer Kleinstadt in Katalonien. Als Sohn eines Kupferschmiedes wächst er in bescheidenen Verhältnissen auf. Er war als Kind sehr kränklich, was ihn nicht erlaubt, mit anderen Kindern zu toben. Nur lange Spaziergänge in der Natur sind ihm gestattet und er beginnt seine einsame Zeit zu nutzen, die Natur genau zu studieren und zu zeichnen.

Als Gaudí die Schule abschließt, verkauft sein Vater sein Land, um ihm das Architekturstudium an der Bauakademie Barcelona zu ermöglichen. Er ist kein guter Student, gilt als sehr eigenwillig. „Wer weiß, ob wir das Diplom einem Verrückten oder einem Genie gegeben haben, nur die Zeit wird es uns sagen.“, so soll sich der Direktor der Akademie geäußert haben. Die Zeit hat sich für das Genie entschieden, sieben Gebäude, die Gaudí geschaffen hat, finden wir auf der Weltkulturerbeliste. Die extravagante Optik seiner Gebäude, die gebogenen Linien und gewölbten Formen finden ihren Ursprung in der vollkommenen Natur. Die Anordnung erscheint auf den ersten Blick chaotisch, unterliegt jedoch genauen mathematischen Gesetzen.

Es ist nicht viel über das Privatleben Antoni Gaudís bekannt. Es gibt kaum schriftliche Aufzeichnungen von ihm, auch Zeitgenossen haben wenig berichtet. Gaudí hatte zwei Leidenschaften, seinen Nationalstolz als Katalane und eine glühende Religiosität, die sein Denken immer mehr beherrscht hat und auch in vielen seiner Bauten zum Ausdruck kommt, was zu der Bezeichnung “Architekt Gottes“ führte.

Mit 31 Jahren erhält er den Auftrag, den Bau der Kathedrale Sagrada Familia und es wird sein Lebenswerk. 43 Jahre baute er daran, es wird voraussichtlich aber noch insgesamt über 140 Jahre dauern, bis die Kirche fertiggestellt wird. Gaudí widmet die letzten Jahrzehnte seines Lebens ausschließlich dem Bau der Kathedrale; er schläft sogar auf der Baustelle. Er verlässt nur täglich die Kirche, um zum Gottesdienst zu gehen. Auf diesem Weg wird er eines Tages von der Strassenbahn erfasst. Da er keine Papiere bei sich hatte und äußerst schäbig gekleidet war, hielt man ihn für einen Obdachlosen. Man bringt ihn ins Armenspital, wo er am 10. Juni 1926 verstirbt.

Die ganze Stadt trauerte um ihren berühmten Architekten und zu seiner Beerdigung kamen Tausende. Im Jahr 2000 wurde von der katholischen Kirche ein Seligsprechungsverfahren für ihn eingeleitet.

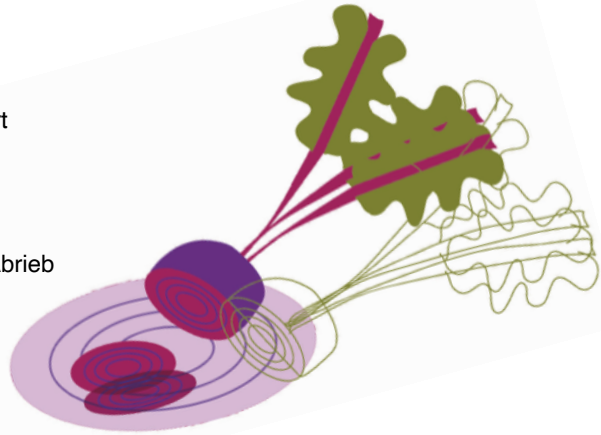
Dagmar Gottschald

Jubel-konfirmation in Langen-hennersdorf

Rote-Bete-Zaziki

Herrlich, jetzt kommt wieder die Zeit, dass wir die Abende draußen verbringen können. Und wie gern wird dann der Grill angemacht, ob mit Fleisch oder vegetarisch. Zu beiden Varianten passt das Rote-Bete-Zaziki, was auch noch durch seine frische leuchtende Farbe ein Blickfang auf dem Tisch ist. Rote Bete sind außerdem sehr gesund, stärken die Abwehrkräfte und das Herz und sind reich an Eisen und Folsäure.
Die Rezeptidee stammt von Petra Reichelt, die den Dip auch gern zu den Treffen der Frauenzeit mitbringt.

- 250 g Rote Bete gegart (gibt es in der Gemüseabteilung)
- 200 g Magerquark
- 100 g griechischer Joghurt
- 1 - 2 Knoblauchzehen
- 1/2 Bio-Zitrone Saft und Abrieb
- 1 Bund Dill
- Salz und Pfeffer



Zubereitung

Die vorgekochten Rote Bete reiben oder in feine Würfel schneiden. In einer Schüssel den Joghurt mit dem Quark mischen und die Roten Bete dazu geben. Den Knoblauch schälen und hacken. Die Bio-Zitrone unter heißem Wasser abwaschen, die Schale abreiben und den Saft auspressen, Dill klein schneiden.

Den Knoblauch, die Kräuter, den Zitronenabrieb und – saft untermischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Den Dip mindestens 2 Stunden im Kühlschrank ziehen lassen.

Guten Appetit wünscht
Dagmar Gottschald

DIAKONIE PIRNA Projekt „digitalMobil“

Hilfestellung und Unterstützung bei digitalen Antragstellungen sowie Vermittlung konkreter Hilfen. Kommen Sie gern vorbei. Das Beratungsangebot ist kostenfrei und unterliegt der Schweigepflicht. Individuelle Termine und Hausbesuche sind möglich.

Bielatal (Nähe Gemeindeamt) 14-tägig freitags: 10:30 – 11:15 Uhr und
Rosenthal (Parkplatz Einkaufsmarkt) 14-tägig freitags: 11:30 – 12:30 Uhr
.

Kontakt: Barbara Ott - Diplomsozialarbeiterin, Tel. 0163 - 393 83 20
Email: digitalmobil@diakonie-pirna.de

Sächsische Schweiz - Osterzgebirge
Landkreis

Diese Maßnahme wird gefördert vom Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

TELEFONFÜRSORGE SACHSEN

Sie können zu jeder Tageszeit anonym und gebührenfrei anrufen.
Mitarbeiter hören Ihnen zu und sprechen mit Ihnen: 0800 - 111 0 111 oder 111 0 222

KASUALIEN

Für **Taufen**, **Trauungen**, Einsegnungen zu **Jubelhochzeiten, Hausabendmahl** für Kranke und die, die nicht mehr aus dem Haus kommen, und **Beichte** wenden Sie sich an Pfarrer Humboldt zur Terminabsprache.

IMPRESSUM

Herausgeber:	Ev.-luth. Kirchgemeinde Rosenthal-Langenhennersdorf,
Redaktion:	Kirchgasse 1, 01824 Rosenthal-Bielatal Jörg Humboldt (ViSdP), Andrea Kaiser, Dagmar Gottschald, Kathleen Schneider Kirchgasse 1, 01824 Rosenthal-Bielatal E-Mail: kg.rosenthal_langenhennersdorf@evlks.de
Layout/Gestaltung:	Kathleen Schneider
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
Erscheinungsweise:	vierteljährlich
Abgabepreis:	Für eine Spende danken wir Ihnen.
Spendenkonto:	**Kassenstelle Pirna** **IBAN: DE33 3506 0190 1617 2090 19** **Bank für Kirche und Diakonie - LKG Sachsen** **(Bitte bei Überweisung „RO2645“ angeben)**

BLAUER ENGEL DER UMWELTSCHUTZ GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen. Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 8. August 2025

Pfarrer Jörg Humboldt

Anschrift:	Am Berg 1, 01816 Langenhennersdorf
Telefon:	035032 - 71321. Mobil 0173 5916275
E-Mail:	joerg.humboldt@evlks.de

Gemeindepädagogin Andrea Kaiser

Telefon:	035033 72881

Pfarrbüro und Friedhofsverwaltung

Anschrift:	Kirchgasse 1, 01824 Rosenthal-Bielatal
Ansprechpartner:	Andrea Kaiser
Öffnungszeiten:	Montag und Mittwoch 8:00 - 12:00 Uhr
Telefon / Fax:	035033 - 72881 Fax: 729022
E-Mail:	kg.rosenthal-langenhennersdorf@evlks.de

Ortsabwesenheit

Pfarrer Humboldt hat vom **16. bis 30.6. Urlaub.**
In dringenden Fällen steht Pfr. Gregor Claus /Ottendorf
zur Verfügung: Tel.: 035025 50449

Und vom **18. bis 27.7.**
Vertretung 18.-20.7. Pfr. Claus / Ottendorf 035025 50449
und 21.-27.7. Pfn. Gustke / Heidenau 03529 515561

KIRCHE IM INTERNET

Unsere Kirchgemeinde:	www.kirche-rosenthal-langenhennersdorf.de
Unser Kirchgemeindebund:	www.kirchgemeindebund-heidenau.de
Ev.-luth. Kirchenbezirk Pirna:	www.kirchenbezirk-pirna.de
Ev.-luth. Landeskirche Sachsens:	www.evlks.de
St. Antonius-Gemeinde-Hoyel (Partnergemeinde)	www.sankt-antonius-hoyel.de

RELIGION für Neugierige

WOZU BRAUCHEN WIR KIRCHENGEBÄUDE?

Es gibt so viele Kirchen und Kapellen in Deutschland und auf der Welt. Manche werden selten genutzt. Andere müssen abgerissen werden. Ist das schlimm?

Zu den Folgen der Corona-Pandemie gehören die Freiluft-Gottesdienste, die viele Kirchengemeinden seither im Sommer feiern. Was als Notmaßnahme begann, ist eine beliebte Gewohnheit geworden. Mit Gottesdiensten im Pfarrgarten, auf dem Kirchvorplatz oder im städtischen Park öffnen sich Kirchgemeinden. Sie lassen die Kirchenmauern hinter sich – und siehe da, es kommen Menschen, denen die Schwelle zu einem Indoor-Gottesdienst zu hoch wäre. Das frühe Christentum kam sehr lange ohne Gebäude aus. Die ersten Gemeinden trafen sich im Freien. Für mehr hatten sie weder Bedarf noch Mittel. Erst als die Kirchen zu gesellschaftlichen Größen heranwuchsen, fingen sie an, Sakralbauten zu errichten. Über diesen epochalen Umschwung hat es keine größeren theologischen Debatten gegeben. Galt es nun, da die Kirchen in der Mitte der Gesellschaft angekommen waren, als selbstverständlich, dass Kirchbauten gebraucht wurden? Es folgte eine Geschichte des Bauens und Gestaltens, deren Vielfalt und Reichtum selbst Fachleute nicht mehr überblicken können. Über lange Zeit dienten monumentale Kirchbauten auch politischen Zwecken. Mit ihnen konnten die Kirchen ihre Macht öffentlich ausstellen. Deutschland verfügt über eine einzigartige Fülle an alten und modernen Kirchbauten. Bislang wurden sie von den Kirchenmitgliedern mit ihren Beiträgen finanziert (wobei der staatliche und der zivilgesellschaftliche Denkmalschutz viel mitgeholfen haben). Mit dem demografischen Wandel, der nachlassenden Kirchenbindung und der abnehmenden Bereitschaft, Kirchensteuern zu zahlen, wird dies so nicht weitergehen. Kirchengemeinden stehen vor schweren Fragen: Welche Kirchbauten und Gemeindehäuser brauchen wir? Was können wir uns leisten? Das führt vielerorts zu harten Entscheidungen: Sakralbauten werden anders oder neu genutzt, ab- und aufgegeben oder abgerissen. Das ist nicht nur für die Gemeinden ein Verlust. Denn Kirchen sind nie nur Kirchen. Sie sind Kulturorte, in denen regionale, nationale und europäische Traditionen und Kunstschätze aufbewahrt sind. Sie sind Gedächtnisorte, sie sind Versammlungsorte, an denen auch nicht kirchliche Nachbarn ein Interesse haben. Kirchbauten haben dann eine Zukunft, wenn den Menschen vor Ort bewusst wird, dass sie sie – religiös, kulturell oder sozial – brauchen. Dann finden sie die nötigen Ideen und Finanzmittel. Man kann es auch umgekehrt sagen: Nicht nur wir brauchen Kirchen, Kirchen brauchen auch uns.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de